

## Überblick

1. Führung durch die Gedenkstätte
2. Museumsrallye
3. Zeitzeugengespräche
4. Einführungspräsentationen zur historischen Orientierung
5. Workshops zu den Schwerpunkten „Innerdeutsche Grenze“ und „Kalter Krieg“
  - 5.1. Grundkonzeption
    - Sehen: Führung
    - Verstehen: Gruppen- und Partnerarbeit
    - Kommunizieren und Reflektieren: Präsentation
  - 5.2. Modulare Geschichtswerkstatt\*
  - 5.3. Differenzierung
  - 5.4. Möglicher Ablauf
6. Grenzwanderung
7. „Weg der Hoffnung“

## Ausführliche Beschreibungen

### **1. Führung durch die Gedenkstätte**

Eine klassische Führung mit einem Gästeführer der Gedenkstätte durch das Grenzmuseum, die Mustergrenze und den Observation Point Alpha dauert etwa eineinhalb bis zwei Stunden. Ist die Führung mit einem Workshop kombiniert, wird sie vom pädagogischen Mitarbeiter durch entsprechende Schwerpunktsetzung auf eine Stunde verkürzt.

### **2. Museumsrallye**

Für jüngere Schüler geeignet ist die selbstständige Erkundung der Gedenkstätte durch die Beantwortung eines Fragenkatalogs. Dazu dienen Exponate, die in der Ausstellung oder im Außenbereich aufgesucht werden und das nötige Wissen vermitteln.

### **3. Zeitzeugengespräche**

Einige Gästeführer und andere Persönlichkeiten mit Bezug zur Gedenkstätte fungieren als Zeitzeugen, die mit Gruppen über ihre persönlichen Erlebnisse ins Gespräch kommen. Es stehen Zeitzeugen von der thüringischen und der hessischen Seite mit den thematischen Schwerpunkten Flucht, Alltagsleben in der DDR, Stasi und Diktatur, BGS, US-Streitkräfte im Fuldaer Land und Ereignisse an der innerdeutschen Grenze zur Verfügung. Ein Zeitzeugengespräch dauert eine Stunde. Es besteht auch die Möglichkeit, mit zwei Zeitzeugen zu sprechen.

### **4. Einführungspräsentationen**

Als Element des Workshops, aber auch frei kombinierbar, werden bildgestützte Impulsvorträge angeboten, die als Hinführung zu den Themen „Deutsche Teilung“ und „Kalter Krieg“ dienen und eine historische Orientierung sowie eine Strukturierung des Vorwissens im Austausch mit dem Vortragenden ermöglichen.

## 5. Workshops

### 5.1. Grundkonzeption:

Die beiden Workshop-Angebote bieten die Möglichkeit eines interaktiven, forschenden Lernens am authentischen Ort unter dem Motto:

#### **Sehen – Verstehen– Kommunizieren und Reflektieren**

Die Schüler sind aktiv am Erwerb von geschichtlichen Kenntnissen beteiligt und erfassen somit historische Sachverhalte nachhaltig.

#### **Sehen: Gemeinsame Führung**

Ausgangspunkt für das Lernen am authentischen Ort in der Gedenkstätte ist das „Haus auf der Grenze“ mit Sammlungsgegenständen, Originaldokumenten, Zeitzeugenberichten etc. sowie die Mustergrenze im Außenbereich, der historische Ort des US-Camps und die dortige Ausstellung zum Thema „ Kalter Krieg“. Durch die Führung wird den Teilnehmern ein Überblick vermittelt bzw. die unmittelbare Wirkung des realen Ortes erlebbar.

#### **Verstehen: Gruppen- und Partnerarbeit**

Die Schüler klären und strukturieren im Plenum durch einen Impulsvortrag mit dem Referenten ihr Vorwissen und legen die Grundlage für eine selbstständige Erarbeitung der ausgewählten Inhalte.

Anschließend begeben sich die Schüler auf Spurensuche durch das Gedenkstättenengelände, um für die Aufgaben ihres Moduls (\*) zu recherchieren, indem sie Exponate, Zeitzeugenberichte, Dokumente und Filmberichte auswerten.

#### **Kommunizieren und Reflektieren: Präsentation**

Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse und kommen dabei mit ihren Mitschülern ins Gespräch, um für alle Schüler eine Auseinandersetzung mit dem Thema zu erreichen. Aus den verschiedenen Einzelaspekten entsteht so ein differenziertes Gesamtbild.

Am Ende steht dann eine abschließende Reflexion zum einen über den Begriff und vor allem die Bedeutung von „Freiheit“ oder zum anderen über die ernsthafte Bedrohung der Menschheit durch die atomare Abschreckung und die Schuld am Kalten Krieg.

Planungshilfen für Lehrer: Bausteine des Bildungsangebotes

**Modulare Geschichtswerkstatt\***

Neben den rezeptiven Angeboten des selbstständigen Besuchs der Ausstellung oder einer Führung durch die Gedenkstätte ist die variable, individuell zusammenstellbare Geschichtswerkstatt ein vertiefendes Bildungsangebot der Gedenkstätte Point Alpha für Schüler ab der Jahrgangsstufe 9. Es kann als ein- oder mehrtägiges Projekt angelegt werden. Nach dem Baukastenprinzip können dabei zu den verschiedenen Bedeutungsaspekten des historischen Ortes Point Alpha mehrere Module frei kombiniert werden, sodass sie zu den Voraus- und Zielsetzungen der Besuchergruppe und deren Zeitkontingent passen.

<p><b>Bedeutungsaspekt Deutsche Teilung (DT)</b></p> <p><b>Schwerpunkt: Haus auf der Grenze</b></p> <p><b>Mauer, Innerdeutsche Grenze und Flucht</b></p> <p><b>Workshop Innerdeutsche Grenze</b></p>	<p><b>Bedeutungsaspekt Kalter Krieg (KK)</b></p> <p><b>Schwerpunkt: US-Camp</b></p> <p><b>The Observation Point Alpha and the frontline of the cold war</b></p> <p><b>Workshop Kalter Krieg</b></p>
<p><b>Modul 1</b> Einführungspräsentation zur historischen Orientierung Die Deutsche Teilung</p>	<p><b>Modul 1</b> Einführungspräsentation zur historischen Orientierung Die Entstehung des Kalten Krieges</p>
<p><b>Modul 2</b> Aufbau und Entwicklung der Innerdeutschen Grenze</p>	<p><b>Modul 2</b> Ideologische Grundlagen und Grundkonflikt des Kalten Krieges</p>
<p><b>Modul 3</b> Flucht an der Innerdeutschen Grenze</p>	<p><b>Modul 3</b> Wendepunkte und Phasen des Kalten Krieges</p>
<p><b>Modul 4</b> Das Leben der Menschen im Sperrgebiet, Zwangsaussiedlung</p>	<p><b>Modul 4</b> Militärische Bündnisse und Strategien Im Kalten Krieg</p>
<p><b>Modul 5</b> Diktatur und Widerstand</p>	<p><b>Modul 5</b> Fulda-Gap – "The first battle of the next war"</p>
<p><b>Modul 6</b> Wahlen in der DDR und die Friedliche Revolution</p>	<p><b>Modul 6</b> Observation Point Alpha – „Dienst an der Grenze der Freiheit“</p>
	<p><b>Modul 7</b> Das Ende des Kalten Krieges und der Zusammenbruch der Sowjetunion</p>

## 5.2. Differenzierung

Für die unterschiedlichen Schularten stehen für die Workshops pädagogische Mitarbeiter zur Verfügung, welche die Informationen je nach Alter und Anforderungsniveau vermitteln. Dazu können die verschiedenen Module der Geschichtswerkstatt frei kombiniert werden, so dass ein- oder mehrtägige Veranstaltungen möglich sind. Veranstaltungen der Point Alpha Akademie ergänzen im Bereich der Sekundarstufe II bzw. der Erwachsenenbildung das Angebot.

## 5.3. Möglicher Ablauf

- ca. 45 Min. Hinführung zum Thema und Vorstellung der Gruppenaufgaben
- ca. 60 Min. Führung durch Ausstellung, Mustergrenze und US-Camp
- Freiarbeitszeit
- Mittagsessen
- ca. 60 Min. Zeitzeugengespräch
- Präsentation der Ergebnisse

## 6. Grenzwanderungen

Die längste, ca. vierstündige durch die Mitarbeiter der Gedenkstätte geführten Grenzwanderungen führt von Wenigentaft in der Umgebung von Point Alpha zur Gedenkstätte. Außerdem werden ein- bis zweistündige Wanderungen und Sonderführungen zum Grenzturm bei Wiesenfeld mit dem Thema „Unter Beobachtung“, zu einem Sprengstoffschacht mit dem Thema „Auf den Spuren des Kalten Krieges“ und zum ehemaligen „Fischerhof“ in der Nähe der Gedenkstätte mit dem Thema „Geschleifte Höfe“ angeboten.

## 7. „Weg der Hoffnung“

Der „Weg der Hoffnung“ entstand 2009 und 2010. Er besteht aus 14 monumentalen Figuren des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel, die sich am biblischen Kreuzweg orientieren. Sie sind entlang des Todesstreifens an der ehemaligen Grenze aufgestellt und verbinden den christlichen Aspekt mit den Erfahrungen der Menschen an der innerdeutschen Grenze. Dazu werden Führungen angeboten, die mit dem Angebot bei mehrtägigen Veranstaltungen kombiniert werden können.